

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Aktion Kaminkehrer war wieder ein toller Erfolg
Seite 2 und 3

Sammlung von Gartenabfällen vom 30. März bis 6. April
Seite 4

Freilassinger Familien Forum
Seite 5

Gute Beurteilung für die Kläranlage
Seite 6

Informationen aus der Freilassinger Wirtschaft
Seite 7 und 8

Veranstaltungen und Termine
Seite 9 und 10

Baufortschritt im Freibad
Seite 11



Unser Freibad als "Kunstwerk" - Ein Blick auf die noch nicht fertiggestellten Seitenwände des Nichtschwimmerbeckens. Über den Baufortschritt informieren wir Sie auf Seite 11.

Badyon Osterferien

Das städtische Hallenbad im Badyon ist während der Osterferien von Montag, 6. April bis einschließlich Sonntag 19. April 2009 ab 10.00 Uhr geöffnet.

Das Seniorenschwimmen kann in dieser Zeit leider nicht stattfinden.

Frühjahrssingen

Die Stadt Freilassing veranstaltet wieder das Frühjahrssingen in der Aula der Berufsschule am **4. April 2009**. Das diesjährige Motto lautet: „Auf guade Nachbarschaft zwischen Bayern, Tirol und Oberösterreich“. Nähere Informationen erhalten sie im Kulturreferat der Stadt Freilassing unter der Telefonnummer 6309-66.

Beginn ist 19.30 Uhr.

Lokwelt

Sonderöffnungszeiten während der Osterferien:

Die Lokwelt ist von Dienstag, 7. April bis Sonntag, 19. April täglich von 10 – 17 Uhr geöffnet.



Eindrücke der Aktion Kaminkehrer vom 27. Dezember 2008



Aktion Kaminkehrer 2008 war wieder ein voller Erfolg

Monatelang war er wieder im Dauereinsatz: Thaddäus Mußner, der „Ruaß“ von Freilassing. Er organisierte seine vierte große Benefizaktion „Aktion Kaminkehrer 2008“, die am Samstag, 27. Dezember, über die Bühne ging.

Die Einnahmen aus diesem Fest im Herzen von Freilassing kamen - wie immer - behinderten Kindern aus der Region, diesseits und jenseits der Landesgrenze zugute. Seit 1999 hat der „Ruaß“ rund 250.000 Euro für gute Zwecke gesammelt und fast 50 behinderte Kinder unterstützt. Vielen von ihnen konnte er einen „Herzenswunsch“ erfüllen: eine Reise, ein behindertengerechtes Baumhaus und vieles anderes mehr.

Das Fest begann bereits am 26. Dezember mit dem „Bayerisch-irischen Abend“ im Gasthaus Rieschen mit der Stimmungsband „De zwoa Oanzig`n“.

Der Samstag, der Haupttag der Aktion Kaminkehrer, wurde mit einem Weißwurstfrühstück im Feuerwehrhaus eingeleitet, wo auch alle neuankommenden Kaminkehrer, Schornsteinfeger, Rauchfangkehrer und anderen Gäste willkommen geheißen wurden. Neben den kulinarischen Genüssen wurde auch für Auge und Ohr Gutes getan. So traten verschiedene Volkstanzgruppen auf und die Stadtkapelle Freilassing unterhielt die Gäste. Kurz vor elf Uhr kamen dann auch die Ehrengäste, allen voran die Schirmherrin der Veranstaltung, Frau Karin Stoiber, gemeinsam mit ihrem Gatten, dem früheren Ministerpräsidenten von Bayern, Edmund Stoiber.

Um 11 Uhr begann pünktlich der Festzug der Kaminkehrer mit der Stadtkapelle Freilassing und der Musikkapelle Ainring beginnend vom Feuerwehrhaus über die Münchener Straße, Lindenstraße und Sebastianigasse bis in die Freilassinger Fußgängerzone. Es war wieder einmal ein toller Aufmarsch, wenn auch bemerkt werden muss, dass beim letzten Umzug damals im Sommer mehr Teilnehmer und auch mehr Zuschauer waren. Trotzdem war es beeindruckend und herzerfreuend, wie viele Menschen aus nah und fern zu dieser Benefizveranstaltung nach Freilassing gekommen waren.

In der Innenstadt-Fußgängerzone ging es dann um 12 Uhr richtig los. Nach der Begrüßung durch den Landtagsabgeord-

Lokwelt



Gut 24.000 Gäste hatten im Jahr 2008 der Lokwelt einen Besuch abgestattet. Damit auch heuer wieder viele Besucherinnen und Besucher ihren Weg in die Lokwelt finden, gibt es ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm: Neben den bereits etablierten Jazz-Frühstücken, für die am 5. April die Borderline Blues Band einen markanten Startschuss in die neue Saison intoniert, gibt es unter anderem auch Führerstandsfahrten auf einer Dampflokomotive, einen „Lokwelt-Kids“ Tag, ein Modellbahnwochenende, ein Konzert mit Axel Zwingenberger und Sonderzugfahrten in die Lokwelt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lokwelt.freilassing.de - Einsteigen Bitte!

neten Roland Richter gab es die Ansprachen von Schirmherrin Karin Stoiber, Schirmherrn Erster Bürgermeister Josef Flatscher und Organisator und Seele der Veranstaltung, dem „Ruaß“.

Mit einer Salve von den umliegenden Häusern gaben die Rupertiwinkler Böllerschützen um 12:30 Uhr den Startschuss zum Festbeginn. Es würde diesen Bericht sprengen, wenn man alle Aktivitäten aufzählen würde, welche den Festbesuchern geboten wurden. So waren, um nur einige zu nennen, vier Musikkapellen vertreten, Stände mit Kaminkehrer-Souvenirs aufgebaut und für die Kinder standen eine Reihe von Attraktionen bereit, wie Ponyreiten, Kinderschminken, Pfadfinderzelt mit Lagerfeuer und Würstelgrillen, das McDonalds-Glücksrad, sowie viele Stände mit Süßigkeiten und kleinen Glücksbringern. Dazu gab es noch zahlreiche Verpflegungsstände mit vielen Köstlichkeiten. In der ganzen Fußgängerzone herrschte ein großes Gedränge und eine Bombenstimmung bis zum Abend.

Es war also ein gelungenes Fest und brachte auch wieder für den guten Zweck einen erklecklichen Betrag von 90.000 Euro zusammen. Alles spendete und

erwirtschaftete Geld wird ausschließlich für die behinderten Kinder verwendet. Sämtliche Mitarbeitenden leisteten ihre Hilfe ehrenamtlich und unentgeltlich und haben mit Thaddäus „Ruaß“ Mußner viel Zeit, Nerven und Kraft in die gelungene Organisation einfließen lassen.

Heinz Sappl

Wehrerfassung

Alle Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind und ihren ständigen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben, sind vom vollendeten 18. Lebensjahr an wehrpflichtig. Die Erfassung kann bereits ein Jahr vor Vollendung des 18. Lebensjahres durchgeführt werden.

Alle Personen des Geburtsjahrganges 1991, die wehrpflichtig sind und denen bislang kein Schreiben der Erfassungsbehörde über die bevorstehende Erfassung zugegangen ist bitten wir, sich umgehend persönlich oder schriftlich bei der Stadt Freilassing, Münchener Str. 15, 83395 Freilassing, Zimmer 02 zur Erfassung zu melden.

„Professionelles“ Betteln

In letzter Zeit halten sich wieder verstärkt Bettler in Freilassing auf. Hierbei handelt es sich auch immer wieder um organisierte Banden. Diese Gruppierungen schicken Männer, Frauen und sogar Kinder los und beschaffen sich damit Geld auf doch sehr fragwürdige Weise. Nach den Erkenntnissen der Polizei muss nämlich davon ausgegangen werden, dass in diesen Fällen die erbettelten Beträge an Hintermänner weitergegeben werden müssen.

Demgegenüber soll selbstverständlich nicht verschwiegen werden, dass es vor allem in Zeiten der Wirtschaftskrise vermehrt hilfsbedürftige Menschen gibt, die sich finanziell in akuter Not befinden. In den oben genannten Fällen handelt es sich jedoch um die professionelle „Abzocke“ durch skrupellose Organisationen.

Der Stadtrat hat deshalb bereits vor geraumer Zeit eine Satzung beschlossen, die das Handaufhalten in der Innenstadt untersagt. Das Verbot gilt für den Bereich Haupt- und Lindenstraße mit Verbindungsstraßen sowie für die Fuß- und Radwegunterführung zum Bahnhof. Bei Verstößen wenden Sie sich bitte an die Polizei (Tel. 4618-0).

Sammlung von Gartenabfällen

Die Stadt führt vom **30. März bis 6. April** eine kostenlose Sammlung von Gartenabfällen durch. Den für Ihr Grundstück zutreffenden Termin entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender der Stadt.

Neu: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Stellen Sie jedoch die Gartenabfälle deutlich sichtbar am Straßenrand oder an der Grundstückseinfahrt bereit und **nicht** hinter Hecken oder Gartenhäuschen. Der Straßenverkehr oder Fußgänger dürfen nicht behindert werden.

Sämtliche organische Abfälle aus dem Garten werden mitgenommen. Ausgenommen davon sind jedoch Baumstämme oder Äste mit einem Durchmesser von mehr als 10 Zentimetern, Blumenerde, Bauschutt und sonstiger Erdaushub. Je Grundstück dürfen höchstens drei Kubikmeter Gartenabfälle, das entspricht einer halben LKW-Fuhre, bereitgestellt werden.



Am 18. Februar fand im Rathaussaal der Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs 2008/2009 statt. Sieben Schulsiegerinnen und Schulsieger aus dem Landkreis Berchtesgadener Land durften ihr Können unter Beweis stellen.

Die Schüler wurden in zwei Gruppen unterteilt: Gruppe A – Haupt- und Volksschulen und Gruppe B – Realschulen und Gymnasien. Für die Jury, die aus dem Bereich Schule, Buchhandel, Stadtrat, Theater und den Vorjahressiegerinnen des Kreisentscheides kam, fiel die Wahl der jeweiligen Ersten nicht leicht! Erste der Gruppe A wurde Melanie Lippmann von der Hauptschule Mitterfelden und Erste der Gruppe B wurde Olivia Seubert vom Rottmayr-Gymnasium Laufen. Diese beiden Siegerinnen werden nun zum Bezirksentscheid eingeladen.

Das Foto zeigt ganz vorne die beiden Siegerinnen, die teilnehmenden Kinder und im Hintergrund die Jurymitglieder.

Strauchwerk und Äste sind auf Haufen zu legen, die **nicht** mit Schnüren oder Drähten zusammengebunden werden dürfen. Blätter, Rasenschnitt und sonstige Kleinteile sind in verrottbare Papiersäcke zu füllen, die zusammen mit den Gartenabfällen kompostiert werden. Solche Säcke sind im städtischen Bauhof und im Wertstoffhof zum Preis von 1,50 EURO erhältlich. Gartenabfälle in Plastiksäcken werden **nicht** mitgenommen!

Die Gartenabfälle sind am Tag der Abholung bis spätestens 7 Uhr morgens am eigenen Grundstück so bereit zu stellen, dass sie von der Straße aus mit dem Kran problemlos erreicht werden können. Sie dürfen aus Sicherheitsgründen nicht unter Strom- und Telefonleitungen gelegt werden. Aus Witterungsgründen kann sich die Abfuhr auch um einen Tag verzögern. Stellen Sie aber trotzdem die Gartenabfälle rechtzeitig bereit. Grundstücke, an denen die Abfälle zu spät herausgestellt werden, werden nicht nochmals angefahren!

Achten Sie bitte auf Igel in Laub- oder Reishaufen! Die Tiere befinden sich dort eventuell noch im Winterschlaf. Lassen Sie

in so einem Fall den Haufen möglichst liegen. Der Igel wird es Ihnen im Sommer durch die Vertilgung vieler sogenannter Schädlinge - wie zum Beispiel Schnecken - danken.

Kids im Schnee

Vom 7. bis 8. Februar konnte das Kinder- und Jugendbüro (Stadtteiljugendarbeit) für den Freilassinger Jugendtreff wieder eine Winterfreizeit veranstalten. Ziel war die Freilassinger Hütte des DAV Freilassing im Tennengebirge.

Sieben Jugendliche waren dazu am Samstag zusammen mit den beiden Jugendarbeitern Evgenija Fink und Hannes Sieger nach Werfenweng aufgebrochen. In zwei Gruppen – den Ski- und Snowboardfahrern und den Schlittenfahrerinnen – ging es hinauf zur Hütte auf rund 1500 m. Bei herrlichem Sonnenschein marschierten die Schlittenfahrer in rund drei Stunden zur Hütte, für die anderen ging es mit Seilbahnunterstützung etwas leichter. Als die Mädchen nass und müde auf der Hütte ankamen, hatten die Jungen



Kids im Schnee

schon das Essen vorbereitet und hungrig wurde das Abendessen vertilgt. Der Abend verging mit Spielen und der kaum zu vermeidenden Kissenschlacht im Matratzenlager. Auch die Knotenseile an den Notausstiegen wurden ausgiebig auf ihre Tauglichkeit getestet.

Am nächsten Morgen überraschte der Blick aus dem Fenster, denn nicht zu wenig nächtlicher Neuschnee hatte sich auf die Bergwelt gelegt. Die Jungen machten sich dann nach einem lustigen Frühstück sofort auf die Piste. Ebenso die Mädchen - sie mussten allerdings bei ihrer Abfahrt mit dem Schlitten mehr schieben und ziehen, da der viele Neuschnee bei der Abfahrt zu stark bremste.

Für alle Teilnehmer war es ein unvergessliches Erlebnis und so war es kein Wunder, dass bei der Heimfahrt im Gegensatz zur Anreise völlige Stille im Bus herrschte und sich kaum ein Jugendlicher erfolgreich gegen den Schlaf wehren konnte.

Rudi Hiebl

Weitere Bilder gibt es dazu auch im Internet unter www.kjb.freilassing.de

Freilassinger Familien Forum

Der Bürgerkreis Familie (Soziale Stadt) organisierte am 27. Januar ein Familien Forum mit dem Ziel ein Netzwerk zu spinnen, das gemeinsam mit dem Bürgerkreis die Familien in Freilassing über die Vielfalt der Angebote für diese gesell-

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 64) erscheint im Mai 2009

Redaktionsschluss

für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Mai Ausgabe:

Freitag, 17. April 2009

schaftliche Gruppe informiert. Bei seiner Begrüßung unterstrich der Familienreferent im Stadtrat, Thomas Wagner, die Wichtigkeit der Familie als kleinste gesellschaftliche Zelle für die Stadt Freilassing. Rund 50 Menschen kamen im Rathaussaal zusammen und sprachen sich offen für eine Vernetzung aus.

Susanne Coenen von Startklar stellte das Mehrgenerationenhaus und die dazugehörige Familienagentur vor und bat um aktive Mithilfe bei der Bedarfsklärung bezüglich einer Kinderferienbetreuung in Freilassing. Die Familienagentur versteht sich als Dienstleistungsdrehscheibe mit Angeboten wie Babysitterbörse oder Leihgroßelternbörse. Ferner soll eine Datenbank über verschiedene Angebote für Familien online gehen.

Petra Braun von der Familienförderstelle des Landkreises stellte die Idee von einigen Familien vor, eine Art Familienmesse zu organisieren. Diese soll im Herbst 2009 auch tatsächlich in Freilassing stattfinden. Frau Braun warb um Zusammenarbeit denn nur mit einem „Miteinander“ kann so etwas entstehen. Ziel der Messe oder Börse ist es, eine Übersicht über die Vielfalt der Dienste und Angebote in Freilassing zu geben. Vernetzung soll möglich sein und z.B. die Frage „Wo bekommt man Unterstützung zu familien-, kinder- und jugendspezifischen Themen?“ soll dort geklärt werden. Ideal wäre es, wenn möglichst viele Einrichtungen, Dienste und Organisationen an diesem Tag die Möglichkeit haben, sich zu präsentieren. Damit auch für die Kinder und Eltern die Sache Spaß macht ist an ein Rahmenprogramm gedacht wie zum Beispiel Kinderbetreuung, Spielstraße, Vorträge für die Eltern, Verköstigungen.

Die anschließende offene Diskussion mit Moderator Michael Schweiger vom „KONTAKT“ zeigte schnell, wo den Familien der Schuh drückt. Es fehle unter anderem an Betreuungsmöglichkeiten in „Krisensituationen“. Jemand anderes stellte fest, dass genau deshalb ist Vernetzung der Akteure so notwendig und gut sei, wenn es eine niederschwel-

lige Anlaufstelle für Familien gäbe. Es fehle die Betreuungsmöglichkeit für ehemalige Hortkinder und auch bei der Flexibilität der Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern bestehe Handlungsbedarf.

Die Diskussion brachte einige Lösungen zum Vorschein. Es gibt zum Beispiel für den Landkreis einen Familienwegweiser, in dem auch für Freilassing Informationen zusammengefasst sind (www.familienwegweiserbgl.de). Auch ist es wichtig selbst aktiv zu werden und sich zu informieren. Kritisch wurde festgestellt, dass zum Beispiel auch bei Veranstaltungen die ältere Generation nicht vergessen werden darf. Gerade in den Heimen sind die älteren Menschen darauf angewiesen, dass es freiwillige Helfer gibt, die eine Art Besuchsdienst leisten. Schade sei einfach immer wieder, dass bei vielen Familien Angebote nicht ankommen. Familien kämpfen im Alltag mit so vielen Aufgabenstellungen, dass es oft für die Suche nach Informationen und geeigneten Angeboten kräftemäßig nicht mehr reicht. Hier waren sich die Teilnehmer des Familienforums einig, dass gemeinsam Hilfestellungen im Gemeinwesen gesucht werden müssen.

Nach dem Motto „um ein Kind groß zu ziehen braucht es ein ganzes Dorf“ wollen die Freilassinger Akteure in der Familienarbeit näher zusammenrücken und dabei nicht über die Familien reden sondern mit ihnen gemeinsam handeln. Um diesen Gedanken einzubringen, hatten zum Familienforum Bürgermeister Josef Flatscher, Familienreferent Thomas Wagner und Maria Leitner vom Bürgerkreis Familie gemeinsam eingeladen. Der Bürgerkreis trifft sich am Dienstag, den 24. März 2009 um 19 Uhr im „KONTAKT“, Obere Feldstr. 6, um das erste Treffen der Akteure „Familienbörse“ vorzubereiten. Dieses soll im April stattfinden.



Freilassinger Familien Forum

Gute Beurteilung für Freilassinger Kläranlage

Auf Initiative des Bayerischen Gemeindetags, des Bayerischen Städtetags, des DWA-Landesverbandes Bayern (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall) und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz wurde im Jahr 2008 erstmals ein freiwilliges „Benchmarking Abwasser Bayern“ durchgeführt. Herangezogen wurden dabei die Daten aus dem Erhebungsjahr 2006.

An diesem „Benchmarking Abwasser Bayern“ hat sich auch die Stadt Freilassing beteiligt. Die Erhebung wurde für die Abwasserableitung (das Kanalnetz) und für die Abwasserreinigung (die Kläranlage) durchgeführt. Dabei wurde die Effizienz der Abwasserentsorgungsanlagen in Bayern verglichen.

Die gesamte Teilnehmerzahl lag bei 166 Betreibern von Abwasserreinigungsanlagen. Teilgenommen haben Kommunen, Zweckverbände und Organisationen in privatrechtlicher Rechtsform. Bei über 2000 Anlagenbetreibern in Bayern erscheint die Teilnahme eher gering. Die 166 Teilnehmer repräsentieren aber immerhin 46% der angeschlossenen Einwohner in Bayern.

Mit diesem Benchmarking (engl. = Maßstäbe setzen; „Lernen von den Besten“) will man, eingeteilt in 3 Größenklassen nach Einwohnerwerten (EW), die Kläranlagen mit den dazugehörigen Kanalnetzen (Abwasserableitungen) miteinander vergleichen. Die Vergleichszahlen können helfen, eventuelle Schwachstellen zu finden und Verbesserungen in verschiedenen Bereichen zu erzielen.

Das Kanalnetz von Freilassing hat mit 58,8 km Länge eine normale Länge für eine Stadt unserer Größenordnung. Die Mischwasserkanalisation (Schmutzwasser und Regenwasser im gleichen Kanalrohr) hat in Freilassing einen Anteil von 80,6% und ist im bayernweiten Vergleich als eher hoch einzustufen.

Die Einwohnerdichte liegt mit 1.074 Einwohner/km² über dem Mittel der Erhebungen. Die Kanallänge von 3,7 Metern je Einwohner ist eher niedrig. 94 % der Freilassinger Haushalte sind an das Kanalnetz angeschlossen.

Der Fremdwasseranteil (Wasser, das von außen in das Kanalnetz eindringt) betrug im Erhebungsjahr 2006 rund 21% und lag damit vergleichsweise im niedrigen Bereich. Bis 2008 konnte der Fremdwasseranteil gesenkt werden. Im Jahresmittel 2008 lag er bei 10%, ein Wert, den man als sehr gut bezeichnen kann.

Die Kanalisation muss immer wieder mit der Kamera auf Schäden untersucht werden, im Idealfall alle 10 Jahre. In Freilassing erfolgt die Untersuchung im Durchschnitt alle 11 Jahre.

Der Schmutzwasseranfall (das häusliche Abwasser) liegt in Freilassing bei 81 Liter je Einwohner und Tag. Bayernweiter Durchschnitt ist 88 Liter je Einwohner und Tag.

Der Gesamtabwasseranfall liegt etwas unter dem bayerischen Durchschnitt (78 m³ je Einwohner und Jahr; Freilassing: 76,24 m³). Der Niederschlagswasseranfall liegt mit 38,9 m³ je Jahr und angeschlossenen Einwohnerwert im Normalbereich.

Der spezifische Betriebsaufwand für das Kanalnetz liegt mit 1.553,25 € je Netzkilometer unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppen. Der spezifische Betriebsaufwand für die Kläranlage ist mit 24,04 € je Einwohner als niedrig einzuordnen.

Zusammenfassend kann man zur Wirtschaftlichkeit sagen, dass unsere Betriebsaufwendungen im bayernweiten Vergleich eher gering sind; die Kapitalaufwendungen für den Gesamtprozess Abwasserbeseitigung liegen etwas höher, da hier die Baumaßnahme auf der Kläranlage in den Jahren 1992-1995 bei Abschreibung und Verzinsung enthalten ist.

Unser Kanalnetz ist mit einem Durchschnittsalter von 26 Jahren vergleichsweise jung und weist somit eine hohe Sicherheit auf. Bei der Abwasserreinigung ist die Entsorgungssicherheit ebenfalls gewährleistet, da der Auslastungsgrad mit 101,8% im üblichen Bereich liegt.

Die Reinigungsleistung liegt beim CSB (chemischer Sauerstoffbedarf) bei 95,2%, beim Stickstoff bei 92,8% und beim Phosphor bei 88,7%; Freilassing liegt damit bayernweit über dem Schnitt.



Die Stadt Freilassing erhielt das Zertifikat „Benchmarking Abwasser Bayern“ v. l.: Bürgermeister Josef Flatscher, Sachgebietsleiterin Tiefbauamt Maria Enderle und Leiter der Kläranlage Alfred Gruber

Die Reinigungsleistung ist vor allem von Bedeutung für das Gewässer, in welches das gereinigte Abwasser eingeleitet wird; in unserem Fall ist dies der Mühlbach. Die Sauerstoffbedarfsstufe liegt bei der Kläranlage Freilassing bei 1,0 (bayernweit im Schnitt bei 1,4), die Nährstoffbedarfsstufe bei 1,5 (bayernweit 2,0). Diese Zahlen geben Aufschluss über die Belastung des Mühlbachs in Bezug auf Sauerstoffzehrung sowie schädlicher Nährstoffzufuhr und sind als sehr gut einzustufen.

Der Energieverbrauch für die Abwasserbehandlung ist mit 59,4 kWh je angeschlossenen Einwohnerwert leicht höher als der bayerische Durchschnittswert, wird aber durch den hohen Anteil (40,61%) der Eigenenergieerzeugung (Strom- und Wärmeerzeugung aus dem Klärgas) mehr als ausgeglichen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Teilnahme am „Benchmarking Abwasser Bayern“ für die Stadt Freilassing lohnend gewesen ist. Die Positionierung von Freilassing liegt in der Vergleichsgruppe (10.000 Einwohner bis 100.000 Einwohner) über dem Durchschnitt bei diesem bayernweiten Vergleich.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
e-mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Andreas Schatz, Gabriele Gertzen,
Kulturreferat, Tel. 6309-66, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362



WIFO Adventskalender: WIFO-Vorstandsmitglied Karl Kana, die Organisatorinnen Maria Dumberger und Elisabeth Leutgeb (von links) sowie die Gewinner Heinrich und Juliane Schiebelsberger mit Enkel Simon

Wirtschaftsforum Freilassing

Gewinner des WIFO-Adventskalenders

Am 29. Januar überreichte WIFO-Vorstandsmitglied Karl Kana zusammen mit den Organisatorinnen Maria Dumberger und Elisabeth Leutgeb den Preis an die glücklichen Gewinner der Aktion „Adventskalender 2008“. Die Gewinner Heinrich und Juliane Schiebelsberger freuten sich gemeinsam mit Enkel Simon über ein Wellness Wochenende für zwei Personen in einem 4*-Hotel in Großarl.

In der Zeit vom 01. bis zum 24.12.2008 wurde täglich ein „Fenster des Adventskalenders“ bei verschiedenen Unternehmen in Freilassing geöffnet. Teilnehmen an der Verlosung konnte jeder, der mindestens 10 Bildtitel der geöffneten Fenster richtig nannte.

Autoshow 2009

Die erste Veranstaltung, die das WIFO in 2009 organisiert, ist die Autoshow am 26. April. Wie bereits in den vergangenen Jahren findet die Autoshow wieder in Verbindung mit einem verkaufsoffenen Sonntag statt. Der Auto-Konvoi wird heuer ganz unter dem Motto der diesjährigen Veranstaltung „Schadstoffarmes Auto“ stehen. Es werden zahlreiche Autohändler der Region ihre aktuellen Modelle in der Hauptstrasse, Gewerbegasse und Lindenstrasse präsentieren. Außerdem gibt es noch viele weitere Attraktionen und Ausstellungsstände, die autobegiertere Besucher interessieren werden. Für das Vergnügen der Kinder stehen Hüpfburg und Kletterwand bereit. Die Freilassinger Gastronomen werden wieder bestens für das leibliche Wohl unter freiem Himmel sorgen.

WIFO-Lauftag 2009

Die darauf folgende Veranstaltung, der „WIFO-Lauftag“, findet am 16. Mai statt. Er ist eine neue Initiative des WIFO und tritt anstelle des „Festes der Betriebe“, das heuer aufgrund von Baumaßnahmen im Industriegebiet Klebing nicht stattfinden kann. Das Wirtschaftsforum lädt zu dieser Breitensportveranstaltung alle interessierten Läuferinnen, Läufer und Nordic Walker herzlich ein. Start- und Zielbereich ist die Maiwiese am Bahnhof. Neben den vier verschiedenen Distanzen, Kinderlauf über 1,2 km, Charity-Lauf über 1,8 km, Frauen- und Firmenlauf über 5,4 km und dem Hauptlauf über 10 km, wird den Besuchern auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Festzeltbetrieb, Modenschau, Go-Cart-Bahn und weiterem geboten.

Um 12 Uhr starten die jüngsten Sportler mit dem Kinderlauf, danach folgen die Starts der weiteren Läufe. LCD-Fernseher, mit denen jeweils die schnellste Läuferin und der schnellste Läufer prämiert werden, sollen Ansporn für sportliche Leistungen sein. Bei der Siegerehrung werden neben den schnellsten Läufern ihrer Klasse auch die schnellste Firma Freilassings, die als Sieger aus dem Firmenlauf hervorgehen wird, gekürt. Außerdem gibt es eine Tombola mit hochwertigen Preisen, an der alle Besucher des WIFO-Lauftags teilnehmen können. Die Einnahmen des Charity-Laufs und der Tombola kommen der Aktion Kaminkehrer zugute. Ab 19 Uhr, im Anschluss an den WIFO-Lauftag, findet die „Life Night“ statt, die der Festzeltbetreiber Franz Hell veranstaltet. Der Eintritt zur „Life Night“ mit Auftritten der Bands „Allround“ und „West End Boys“ ist frei. Weitere Information zum WIFO-Lauftag erhalten Sie

im Internet unter „www.wifo-lauftag.de“. Hier können sich die Läuferinnen und Läufer auch online anmelden.

Weitere WIFO-Aktionen und Veranstaltungen in 2009 werden sein:

- Tag der Frau mit kulinarischem Nationenfest am Samstag, 04.07.
- WIFO-Weinfest am Freitag, 31.07. und Samstag, 01.08.
- WIFO-Nighttour am Samstag 19.09.
- Kinder- und Jugendtag in Verbindung mit verkaufsoffenem Sonntag am 27.09.
- „Österreichtag“ am Montag, 26.10.
- Krampuslauf in Verbindung mit verkaufsoffenem Sonntag am 29.11.
- Neuwahl des Freilassinger Christkindl im Oktober/November
- WIFO-Adventskalender im Dezember



Susanne Schnitzer von den Wirtschaftsjuvenen Rupertiwinkel gehört seit kurzem zum erlesenen Kreis der „Senatoren“ im Weltverband der jungen Unternehmer und Führungskräfte. Die Auszeichnung wurde Schnitzer vom Bundesvorstand der Junioren in Regen verliehen.

„Mit der Senatorenwürde würdigen wir Menschen, die Hervorragendes für die Wirtschaftsjuvenen auf nationaler und internationaler Ebene getan haben“, erklärt Elisabeth Rommel, Vorsitzende von 600 Senatoren in Deutschland. Susanne Schnitzer habe für die Wirtschaftsjuvenen viel bewegt, begründet der Weltverband Junior Chamber International (JCI) die hohe Auszeichnung. Sie wirkte maßgeblich am Aufbau des Juniorenkreises Rupertiwinkel mit, initiierte die internationale Twinning-Partnerschaft mit der Jungen Wirtschaft Salzburg und engagierte sich im Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Bayern vor allem für eine bessere Vernetzung von Schulbildung und Unternehmen.

Foto: Hänsch



Hawle Geschäftsführer Hans-Jürgen Brenninger (rechts) mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler und dem Bundesminister für Arbeit und Soziales, Olaf Scholz bei der Preisverleihung in Berlin

Deutschlands beste Arbeitgeber 2009

HAWLE unter den Besten 100 Arbeitgebern

Im bundesweiten Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2009“ zählt das Freilassinger Unternehmen „Hawle Armaturen GmbH“ zu den 100 besten Arbeitgebern Deutschlands. Die Auszeichnung steht für ein glaubwürdiges Management, das fair und respektvoll mit den Beschäftigten zusammenarbeitet, eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und einen starken Teamgeist.

Hans-Jürgen Brenninger, Geschäftsführer der Firma Hawle, nahm die besondere Auszeichnung am 12. Februar 2009 bei der offiziellen Gala-Verleihung in Berlin entgegen. Mit dieser Spitzenbewertung hat sich Hawle als einer der attraktivsten Arbeitgeber in ganz Deutschland etabliert.

„Diese besondere Auszeichnung ehrt uns sehr. Die Erreichung des 50. Platzes zeigt deutlich, dass Hawle gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Unternehmenskultur lebt. Den Mitarbeitern werden nicht nur Leistungsziele vorgegeben, sondern ihnen wird auch ein sehr attraktives Arbeitsumfeld geboten“, so Hans-Jürgen Brenninger.

Gegründet wurde die Hawle Armaturen GmbH am 10. April 1967 in Freilassing. Die wirtschaftliche Entwicklung war von Anfang an von überdurchschnittlichem Wachstum geprägt. Heute zählt Hawle zu den führenden Herstellern auf dem Markt für Armaturen, Schieber, Fittings, Flansche, Ventile und Formstücke.

Das „Great Place to Work Institute Deutschland“ ist seit vielen Jahren international erfolgreich in der Evaluation und Entwicklung positiver, mitarbeiter- und erfolgsorientierter Arbeitsplatzkultur

tätig. Die Benchmark-Studie „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ wird seit 2002 durchgeführt.

Zur Ermittlung der besten Arbeitgeber werden zwei bewährte Untersuchungsinstrumente eingesetzt: Eine anonyme Mitarbeiterbefragung ermittelt, wie die Beschäftigten die Qualität der Arbeitsplatzkultur im Unternehmen wahrnehmen. Ein Kultur-Audit gibt Aufschluss über die Konzepte, Maßnahmen und Programme des Unternehmens im Personal- und Führungsbereich.

Die Hawle-Mitarbeiter haben die Fragen in den fünf Kategorien Fairness, Teamorientierung, Glaubwürdigkeit, Stolz und Respekt anonym beantwortet. Das Ranking untermauert die hohe Bedeutung der Hawle-Unternehmenskultur für die Mitarbeiter: So wurde Eigenverantwortung zur Erreichung der drei Hawle-Eckpfeiler Qualität, Kundenorientierung und Innovation als entscheidendes Kriterium für einen „Great Place to Work“ genannt. Die Klassifizierung deckt das gesamte Spektrum relevanter Arbeitsaspekte und innerbetrieblicher Beziehungen ab.

Im Kultur-Audit wurden neben allgemeinen Angaben auch Fragen zur demographischen Entwicklung, Gehalt und Vergünstigungen ebenso wie die Balance von Arbeit und Leben beantwortet. Das Unternehmen zeigt im Kulturaudit die Verbindung zwischen Arbeitsplatzkultur und Unternehmenserfolg auf.

Auch Bürgermeister Josef Flatscher gratulierte der Firma Hawle Armaturen GmbH v. l. Bürgermeister Josef Flatscher, Hawle Geschäftsführer Hans-Jürgen Brenninger und Dr. Ulrich Zeeb von der Stadtverwaltung, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaft



10 JAHRE Hallo Nachbar! 10 JAHRE FÜR DIE REGION

Eine gute Nachbarschaft ist wichtig - und zwar nicht nur von Haus zu Haus, sondern auch in größeren Dimensionen: Von Region zu Region, ja sogar von Land zu Land. Dass eine grenzübergreifende Nachbarschaft auch über Bundesgrenzen hinweg erfolgreich sein kann, beweist das Ländermagazin „Hallo Nachbar!“ der Salzburger Nachrichten: Seit genau zehn Jahren liefert es regelmäßig Berichte und Informationen aus Bayern und Salzburg.

Ein rundes Jubiläum ist Grund zu feiern, daher lud „Hallo Nachbar!“ am 4. März zum Geburtstagsfest in den SN-Saal. Unter den Gästen befanden sich Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter der Salzburger Nachrichten, sowie zahlreiche Bürgermeister aus Bayern und Salzburg, die die Wichtigkeit des grenzübergreifenden Arbeitens betonten.

Emmerich Riesner, Bürgermeister von Neumarkt und Präsident der EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein, erklärte, dass die 97 EuRegio-Gemeinden nur gemeinsam etwas bewirken können: „Wir müssen an einem Strang ziehen“. „Hallo Nachbar!“ trage zu dieser Gemeinschaft nicht unerheblich bei, da es thematisch einen Großraum abdecke, der sich nicht nach geografisch-politischen Grenzen, sondern nach dem tatsächlichen Wirtschaftsraum richtet.

Bürgermeister Josef Flatscher freute sich ebenfalls, dass „die Bayern und die Salzburger so gut miteinander arbeiten und umgehen können.“ Problematisch bei gemeinsamen Projekten seien allerdings oft die nationalen Gesetze. „Das sind Hürden, die wir überwinden müssen“, erklärte er. Zwar sei durch die EU schon vieles leichter geworden, aber eben nicht alles. Speziell zum Thema Fluglärm meinte das Stadtoberhaupt, dass hier das Gleiche wie in der Liebe gelten solle, „ein Gegenseitiges Geben und Nehmen“ und damit auch eine gleichmäßige Lastenverteilung. Die Salzburger Landtagpräsidentin Gudrun Mosler-Törnström appellierte an die Anwesenden, die Synergie-Effekte weiterhin grenzübergreifend zu nutzen. „Wir müssen das ausnützen, worin wir gut sind“, so die Politikerin. In diesem Zusammenhang machte sie auf all die Erfolge aufmerksam, die innerhalb der EuRegio in den vergangenen Jahren erzielt werden konnten. „Gerade in Punkto Verkehr und Mobilität haben wir schon viel geschafft“, lobte Mosler-Törnström. Nun sei geplant, die S-Bahn-Verbindungen zwischen Bayern und Salzburg noch weiter auszubauen.

Am 27. März 1999 erschien „Hallo Nachbar!“ zum ersten Mal. Schon damals war es das einzige Ländermagazin für Stadt



und Land Salzburg, die angrenzenden bayerischen Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein und dem südlichen Oberösterreich – bis heute hat sich an dieser „Vormachtstellung“ nichts geändert.

„Hallo Nachbar!“, erscheint mittlerweile in einer Auflage von über 140.000 Exemplaren und wird in Bayern und Salzburg gleichermaßen gern gelesen, berichtete Edmund Rilling, Projektleiter und „Ziehvater“ des Magazins. Auch erfreue sich das Heft einer zunehmenden Beliebtheit was Inserate und Werbung angeht: „Viele Unternehmen auf beiden Seiten der Salzbach nutzen „Hallo Nachbar!“ als Plattform, um sich auf dem Markt zu positionieren. Andrea Scharzenberg von der Salzburger Wolfgangseeschiffahrt bestätigt dies: „Die Deutschen liegen auf unserer internationalen Gästeliste an zweiter Stelle“, erzählt Scharzenberger. „Besonders die Bayern nutzen den Wolfgangsee für Ausflüge und Kurzurlaube – und sie zählen zu unseren liebsten Gästen“.

Lisa Helmreich

Regelmäßige Termine

Veranstalter	Veranstaltung	Datum	Ort	Uhrzeit
Bayer. Krebsgesellschaft	Treffen der Selbsthilfegruppe	jeden 1. Dienstag im Monat	Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Reichenberger Str. 1-Ecke Sudetenplatz	18.00
Bayerisches Rotes Kreuz	Bereitschaftsabend	jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Rot-Kreuz-Haus Freilassing	19.30
Deutscher Alpenverein	Monatsversammlung mit Vortrag	jeden 1. Freitag im Monat	Vereinsheim beim Badylon	20.00
Kolpingsfamilie	Monatsversammlung	jeweils 1. Montag im Monat	Pfarrheim St. Rupert	20.00
Pfarrgemeinderat	Seniorenstammtisch	jeden 2. Donnerstag im Monat	Pfarrheim St. Korbinian	14.00
Sudetendeutsche Landsmannschaft	Heimatsnachmittage	jeden 1. Donnerstag im Monat, im August nicht!	Hotel Rupertus	14.30
Donum Vitae	Informativer Vormittag für Familien, Frauen und Väter	jeden 1. Donnerstag im Monat	Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Sonnenfeld 6	vormittags
Feuerwehr	Übungsabende	Jugend: 14-tägig am Dienstag, 18.30 Uhr; Erwachsene: jeden Donnerstag, 19.30 Uhr	Feuerwehrgerätehaus	
Rasbora	Börse	Jeden 1. Sonntag im Monat	Gasthaus Mirtlwirt	9.00-11.00
Rasbora	Vereinsabend	am Freitag vor der Börse	Gasthaus Mirtlwirt	20.00

Veranstaltungskalender

März

Mittwoch, 18. März

„Fit in Erster Hilfe“, vhs und BRK, BRK-Haus, 18:30 Uhr

Freitag, 20. März

Jahreshauptversammlung Verein Stadtmuseum, Rathaus, 19:30 Uhr

Samstag, 21. März

Kinder- und Erwachsenen-Kleidermarkt, agape, 9:30 bis 12:30 Uhr

Selbstverteidigungskurs, Shotokan Karate, Badylon-Halle, 10 - 17 Uhr

Mittwoch, 25. März

Modenschau „Anni´s Moden“, Anni Klinger, Rathausaal, 14 + 19 Uhr

Freitag, 27. März

Diavortrag: „Von Alaska bis Feuerland“, Andreas Eller, Rathaus, 20 Uhr

Samstag, 28. März

Frauenbrunch: „Lebst du oder wirst du gelebt?“, agape-Saal, 10 Uhr

Kinderkino - Herr der Diebe, Kreisjugendpflege BGL, Werk 71, 15 Uhr

So., 29. März - So., 5. April

ProChrist, Kreuzkirche, 10 Uhr

Dienstag, 31. März

Theater in italienischer Sprache, vhs, Rathausaal, 19:30 Uhr

April

Do., 2. April - So., 12. April

Gildeausstellung, Künstlergilde, Galerie im Alten Feuerwehrhaus, je 14-18 Uhr

Freitag, 3. April

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr, Rathausaal, 19:30 Uhr

Samstag, 4. April

LSM-Kurs, BRK-Haus, 9 - 16 Uhr

Frühjahrssingen, Kulturreferat, Aula der Berufsschule, 19:30 Uhr

Sonntag, 5. April

Frühschoppen - Borderline Blues Band, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Montag, 6. April

China im 21. Jahrhundert, Kolpingsfamilie, Pfarrsaal St. Rupert, 19:30 Uhr

Samstag, 18. April

Frühjahrssingen, Mundharmonikagruppe, Diakoniehhaus, 15 Uhr

Dienstag, 21. April

Diavortrag: Schloß Triebenbach, die Fam. Schiedenhofen und Mozart, vhs, Max Wieser, Rathaus, 19:30 Uhr

Freitag, 24. April

Vortrag „Nanga Parbat“, Florian Hübschenberger, DAV, Rathaus, 19:30

Workshop „Gospeltrain“, Aula der Berufsschule, 18 Uhr

Samstag, 25. April

„Gospeltrain“, Lokwelt, 19 Uhr

Sonntag, 26. April

Autoshow, WIFO, Innenstadt, 10 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag, WIFO, Stadtgebiet, 12:30 - 17 Uhr

Dienstag, 28. April

Sportlerehrung, Stadt Freilassing, Rathausaal, 19 Uhr

Do., 30. April - So., 10. Mai

Maiwiesn, Franz Hell, Festgelände gegenüber vom Bahnhof

Mai

Freitag, 1. Mai

Maibaumaufstellen, Trachtenvereine, Rathausvorplatz, 13 Uhr

Samstag, 2. Mai

LSM-Kurs, BRK-Haus, 9 - 16 Uhr

Florianifest der Feuerwehr mit Fahrzeugweihe, Rupertuskirche 19 Uhr

Sonntag, 3. Mai

Jazzfrühschoppen - Klassischer Boogie trifft Boogie mit Klassik, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Montag, 4. Mai

Mexico - vom Popocatepetl nach Yucatan, Kolpingsfamilie, Pfarrsaal St. Rupert, 19:30 Uhr

Dienstag, 5. Mai

Dia-Multivisionsshow „Im Alleingang über die Alpen“, vhs, Martl Jung, Rathausaal, 19:30 Uhr

Freitag, 8. Mai

Standkonzert der Stadtkapelle, Fußgängerzone, 20 Uhr

Samstag, 9. Mai

Kinderkino - Dodo Dingsbums, Kreisjugendpflege BGL, Werk 71, 15 Uhr

Sonntag, 10. Mai

Konfirmation, Kreuzkirche, 10 Uhr

Erstkommunion, Pfarrei St. Rupert und St. Korbinian, in der Kirche St. Korbinian, 10 Uhr

Sonntag, 10. Mai

Führerstandsfahrten mit der ÖGEG Dampflo, Lokwelt, 10 - 17 Uhr

Samstag, 16. Mai

WIFO-Lauftag, WIFO, Hofham, 12 Uhr

Armenisch-Andalusische Nacht, Project „Flarmenia“, Rathaus, 19 Uhr

Nacht der Museen - mit Michael Honzak, Lokwelt 20 - 22 Uhr

Sonntag, 17. Mai

Erstkommunion, Pfarrei St. Rupert und St. Korbinian, in der Kirche St. Rupert, 10 Uhr

Internationaler Museumstag 2009,

Lokwelt Freilassing, 10 - 17 Uhr

Musikalischer Nachmittagskaffee, Singgemeinschaft, Rathaus, 15:30 Uhr

Dienstag, 19. Mai

Vortrag: Humangenetik, vhs, DI Mag. Dr. Ingrid Vlasak, Rathaus, 19:30 Uhr

Mittwoch, 20. Mai

Festabend 100-Jahr-Feier Zentralschulhaus, Badylon, 19 Uhr

Trickbetrüger an der Haustüre, wie kann ich mich schützen?, Stadt und Polizei, Rathaus, 15 Uhr

Donnerstag, 21. Mai

Tag der offenen Tür in der Grundschule, 9 - 12 Uhr

Freitag, 22. Mai

Kindertag zum Jubiläum 100 Jahre Zentralschulhaus, Badylon, 8.30 Uhr

Sonntag, 24. Mai

Erstkommunion, Pfarrei St. Rupert und St. Korbinian, in der Kirche St. Rupert, 10 Uhr

Donnerstag, 28. Mai

Konzert: „Hand in Hand“, Mädchen- und Knabenrealschule, Aula der Berufsschule, 19 Uhr

Samstag, 30. Mai

Konzert mit Axel Zwingenberger, Lokwelt, 19:30 Uhr

Freibadsanierung

Die Arbeiten im Freibad gehen in den möglichen Bereichen trotz des stark winterlichen Wetters weiterhin zügig voran. So werden derzeit die Roh-Installationen Sanitär und Elektro durchgeführt, Zimmerarbeiten am Haupt- und Nebengebäude und Schweißarbeiten am Edelstahl-Nichtschwimmerbecken fortgeführt, die Montagearbeiten für die Badewassertechnik haben begonnen und, wo es auf Grund der Temperaturen möglich ist, werden auch Maurer- und Betonarbeiten erledigt.

Allerdings sind im Bereich der notwendigen Erdarbeiten zur Verlegung der umfangreichen Rohrleitungen wegen des bisher strengen Winters derzeit noch keine Arbeiten möglich, wie sie nach dem Bauzeitenplan eigentlich seit Anfang Februar vorgesehen waren. Der Boden ist immer noch ca. 30 - 40 cm tief gefroren und wäre nur mit wesentlich erhöhtem Aufwand und damit auch zusätzlichen Kosten zu bearbeiten. Zudem würde der Frost dann bei offenem Graben noch tiefer eindringen und die Verlegung der Rohrleitungen wäre nicht fachgerecht möglich.

Diese umfangreichen Arbeiten können erst bei einem Andauern der milden Witterung und aufgetautem Boden in Angriff genommen werden. Dies bedeutet leider aber auch, dass sich die nachfolgenden Arbeiten wie z.B. die Pflaster- und Pflanzarbeiten entsprechend verschieben werden. Alle beteiligten Firmen arbeiten mit Hochdruck daran, die entstandene Zeitverzögerung auszugleichen, um das Freibad möglichst bald eröffnen zu können.



Nichtschwimmerbecken mit Strömungskanal (im Vordergrund)



Neue Holzleistschalung an der Rückseite des Technikgebäudes



Betonierarbeiten an der Bademeisterkanzel

Impressionen vom diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Freilassing



Dritter Bürgermeister Michael Hangl (zweiter von rechts) feierte seinen 65. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählten auch: Erster Bürgermeister Josef Flatscher (zweiter von links), zweiter Bürgermeister Karlheinz Knott (rechts) und Stadtrat Gottfried Schacherbauer (links) Foto Hangl



Bei der "Aktion Kaminkehrer" besuchte das Ehepaar Stoiber auch das Freilassinger Stadtmuseum. V. l.: Otto Folzwinkler, Karin Stoiber, Ministerpräsident a. D Edmund Stoiber und Peter Mühlbauer.



Die Freilassinger Fa. PFT-Internorm spendete 1.000 Euro für den Kauf von Spielgeräten für das neue Freibad. Unser Bild zeigt. (v.l.n.r.) Bernhard Thomele vom städtischen Bauamt, Geschäftsführer Stefan Kraus von PFT-Internorm und Bürgermeister Josef Flatscher



Die 4. Klassen der Grundschule Freilassing besuchten auch in diesem Jahr wieder das Rathaus. Unser Foto zeigt die Schüler mit Bürgermeister Josef Flatscher im Sitzungsaal des Rathauses, wo ihnen eine Stadtratssitzung erklärt wurde.



Zum 30-jährigen Firmenjubiläum stattete das Freilassinger Unternehmen „Trans-Textil GmbH“ die Schülerlotsen am Standort mit 50 hochsichtbaren Wetterschutzjacken aus. Zu sehen sind Schülerlotsen der Hauptschulen Freilassing und Mitterfelden sowie der Mädchen- und Knabenrealschule mit Manfred Hänsch, Technischer Leiter der Trans-Textil GmbH (Mitte).



Die Stadtratsreferenten berichteten im Stadtrat über ihre Tätigkeit: v.l.n.r. Kulturreferent Bernhard Schmähl, Margitta Popp, Referentin für Ehrenamt und Zusammenleben, Thomas Wagner, Referent für Kinder, Jugend und Familie und Ludwig Stadler, Referent für Umwelt und Verkehr.